



Hervorragende Ergebnisse der TU Karl-Marx-Stadt im 27. Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“

schuleinrichtungen im Republi- maßtstab zum fünften Mal den 1. Platz. Für dieses hervorragende Ergebnis erhielt die Kreisorganisa- tion von der „Gesellschaft zur För- derung des olympischen Gedankens in der DDR“ eine Ehren- kunde. Dieser Erfolg im Fernwettkampf wurde durch die verantwortungsvolle kontinuierliche Arbeit aller Vorstände der GST-Grundorgani- sationen, der Reservistenkollektive und der Massenorganisationen, vor allem des FDGB, möglich. Be- sonderen Anteil an der Ueberführung unserer Zielstellung hatten dabei die GST-Grundorganisationen der Sektionen Erziehungswissenschaften (1. Platz), Mathematik (2. Platz) und Fertigungsprozess und -mittel (3. Platz). Die Zielstellung für das kommende Ausbildungsjahr um- fällt, 16.000 Scheiben zu beschießen.

Innerhalb der „GST-Initiative VIII. Kongreß der GST“ und der Vorbereitung des 35. Jahrestages der GST beschlossen die Mitarbeiter und Studenten unserer Universität 15.997 Scheiben im Fernwettkampf. Mit diesem Ergebnis belegte die GST-Kreisorganisation der TU Karl-Marx-Stadt in der Wertungs- gruppe der Großbetriebe und Hoch-



Dirk Haas, Fotoclub TU 70, „Studentenfamilie“.



Rainer Müssezahl, Zwickau, „Ehre der Arbeit“

15. Crosslauf der Sektion Ski der USG

Zum 15. Herbstross der Univer- sitätssportgemeinschaft trafen sich am ersten Sonntag im November laufinteressierte Studenten und Mit- arbeiter der TU gemeinsam mit Wint- ersportlern aus Sportgemeinschaft- en unserer Stadt. Wie schon in den letzten Jahren richteten Sport- freunde der Sektion Ski der USG diesen Wettkampf im Crimmit- schauer Wald aus. Rund 90 Sport- freunde zwischen sechs und 60 Jah- ren nahmen die gut gekennzeichnet- sten Strecken durch den herbstlichen Wald in Angriff. Während die Jüng- sten eine Strecke von 900 m zu meis- tern hatten, waren es für die Er- wachsenen ca. 3.000 m. Beispielhaft war die Beteiligung von Sportfreun- den der Sektionen Mathematik und Informatik. Die erstgenannte Sek-

tion erreichte mit den Sportfreun- den Andrea Rost (Altersklasse 6 bis 9), Susane Heinige (Altersklasse 10 bis 13), Karla Rost (Altersklasse 1) und Ulrich Heyer (Altersklasse 1) drei erste und einen zweiten Platz. Weitere gute Plazierungen errei- chten die Sportfreunde Heike Gündler und Jochen Gündler (beide USG) so- wie Torsten Merkel (USG Ski, Sek- tion VT) mit je einem 1., 2. und 3. Platz in den beiden allgemeinen Klassen. Die Mannschaftswertung entschied die Läufer der Sektion Ski der USG für sich. Nicht nur für die Sieger sollte dieser schöne Sonn- tagvormittag in guter Erinnerung bleiben, besonders dann, wenn am 8. November 1988 der 16. Crosslauf ansteht.



Stephan Lippmann, Lichtenstein, „Liegende“



Sieg beim DFD-Pokal

Nachdem es der Gymnastik- gruppe am Vortag des DFD-Pokals in der Gruppengymnastik gelungen war, auch die Kürübung ohne Hand- gerät zu vollenden, stand einem Sieg nichts mehr im Wege. Die sechs Studentinnen des 3. Stu- dienjahres, unter Leitung von Birgit Uhlig, belegten den 1. Platz in ihrer Altersklasse, obwohl der Start nach Ausfall von zwei Sportlerinnen, die auf Grund ihrer Familienplanung zur medizinischen Gymnastik ge- wechselt hatten, gefährdet schien. Dieser Erfolg sollte Ansporn sein, die Teilnahme einer Mannschaft un- serer Technischen Universität an diesem Wettkampf zur guten Tradi- tion werden zu lassen.

Erzgebirgische Traditionen im Markenbild

Es ist bereits zu einer schönen Re- gelmäßigkeit geworden, daß die letzte Emission von Sondermarken im Jahr ein philatelistischer Lek- kerbissen ist. Die Post überrascht in diesem Jahr mit einem Marken- block mit historischen Weihnachts- pyramiden aus dem Erzgebirge. Die Weihnachtspyramide hat ihren Ursprung in der bergmännischen Volkskunst. Einzelne Szenen von Ar- beitsvorgängen im Bergbau wurden formartig übereinander gebaut. Auf- steigende Wärme von Rüböllamp- chen, später von Kerzen, erzeugte die Antriebswirkung und den festli- chen Lichterglanz. Im Erzgebirgs- museum in Annaberg-Buchholz be- findet sich die „Lüneische Py- ramide“ (10.-Pf.-Wert). Auf vier Stockwerken verteilt werden so- wohl bergmännische als auch sa- krale Motive. Mitte des 19. Jahr- hunderts setzte sich in zunehmen- den Maße sakrale Schnitzkunst, ein Einfluß aus Böhmen, durch. Um 1830 entstand eine Pyramide (20 Pf.-Wert), die heute im Mu- seum für bergmännische Volka-

kunst in Schneeberg aufstellung fund. Die Arbeits- und Lebenswelt der Bewohner des Erzgebirges wird hier in einer breiteren Form dar- gestellt. Die Tätigkeit des Berg- manns über und unter Tage, dieil- ches Leben, wie das Hüten der Haus- tiere und auf dem oberen Teller Adam und Eva sind der Inhalt. Um 1870 schuf ein Bergschmied eine Py- ramide, die sich durch ihre einfache Form, in Weiß und Gold gehalten, von anderen Stücken unterscheidet. (25-Pf.-Wert). Bergmännischer Brauchtum steht im Mittelpunkt. Böttchermeister Leonhardt aus Schneeberg schuf um die gleiche Zeit die Pyramide „St. Wolfgang“ (33.-Pf.-Wert). Der barocke Aufbau der Stadtkirche gab ihr den Namen. Bergmännische und sakrale The- men sind hier künstlerisch verar- beitet. Kunstvoll gedrechselte und geschnitzte Säulen tragen den Py- ramidenaufbau eines um 1830 in Lößnitz entstandenen Werkes (40.-Pf.-Wert).



Die Pyramide gehört zum Bestand des Schneeberger Museums. Auch die Seiffner Volkskunst hat ihre Wurzeln im Bergbau. Um 1910 entstand die im erzgebir- gischen Spiel- zeugmuseum ge- zeigte Weih- nachtspyramide (65-Pf.-Wert). Gedrechselte und geschnitzte Fi- guren sakralen Inhalts sind typi- sch für die Gegend um Seiffen. Alles in allem ein Son- dermarkenblock, der beim Wett- bewerb um die schönste Marke des Jahres be- stimmt zu den Favoriten zählt.



Eberhard Schimon, Zwickau, „Bergmusikkorps“

Fotoclub 70 der TU Karl-Marx-Stadt

Kraft des fotografischen Bildes für die Erhaltung des Friedens einsetzen

„Wie können wir an so vielfältigen künstlerischen Vorhaben arbei- ten, wenn wir nicht von dem Wissen durchdrungen wären, daß die Si- cherung unseres Lebens in sozialer Geborgenheit mehr denn je mit dem konsequenten Ringen um die Erhaltung des Friedens verbunden ist, und daß jede Tat, die wir für die Stärkung unseres Staates vollbrin- gen, diesem Anliegen dient. Kein ernsthaft Fotografierender kann da- von unberührt bleiben. In den Kämpfen unserer Zeit ist es unsere Pflicht, die große Kraft des foto- grafischen Bildes für das menschen- würdigste Ziel, für die Erhaltung des Friedens, einzusetzen. In diesem Sinne zu wirken, entspricht re- volutionären Traditionen, denen wir uns verpflichtet fühlen. So führen wir das Erbe der Arbeiterfotografen weiter.“ Mit diesen verpflichtenden Worten steckte der Leiter des Foto- clubs TU 70, Peter Günther, auf der Kulturkonferenz unserer Univer-

sität im Februar 1986 die Zielstellung für die Clubarbeit ab. Zahlreiche Bilder sind seitdem entstanden, denen allen gemeinsam ist, daß sie uns bewegende Themen in viel- fältige Bildfindungen umzusetzen vermögen, im Alltäglichen Position zu den großen Problemen unserer Zeit beziehen.

Fotoreport – DDR konkret

Unter diesem Titel stellen die Amateurfotografen des Bezirkes bis 12. Dezember im Weinhold-Bau eine repräsentative Schau ihres Schaffens vor. Die von der Jury aus- gewählten 313 Fotos von 95 Bild- autoren machen das Glück und die Geborgenheit des Lebens im So- zialismus, die Poesie und die An- strengungen unseres Alltags, das Schöpferium und das Leistungs- streben der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, emotional erlebbar. Aus den ausgestellten Fotos werden die Exponate für die Zentrale Foto- ausstellung zu den 22. Arbeiter- festspielen in Frankfurt/Oder aus- gewählt.



Jürgen Schreiber, Berthelsdorf, „Mecklenburger Bauer“.



Baldur Wagner, Seiffen, „Fotoamateur“.



Frauke Hilpmann, „Darß-Landschaft“.

